

Leserbrief Dr. med. Andrea Köster

2. Bericht über eine Balintgruppe in "Corona-zeiten" (Januar 2020)

Da die KV im Ärztehaus Oldenburg weiterhin das neuerbaute Gebäude mit auch sehr großem Seminarraum leerstehend geschlossen hält, musste ich auf Suche nach einem geeigneten Gruppenraum gehen ab September 2020. Durch dankenswerte Initiativen aus der Gruppe fand sich für 2 Monate = 2 Termine ein sehr schöner Kirchenraum und dann ein gut geeigneter Praxisraum, der letztere allerdings in etwas entfernterem Ort. Inhaltlich wies ich - auch zur Erläuterung für einen neuen Teilnehmer - nochmal darauf hin, dass es bei der Balintgruppenarbeit um Wahrnehmungserweiterung geht, genau das, was wir zur Zeit in allen Lebensbereichen besonders brauchen, wobei stattdessen gerade im Alltag eine Einengung auf eine einzige Bedrohung durch eine bestimmte ausgewählte Krankheit stattfindet. In der Gruppenarbeit zeigten sich dann wie zu erwarten u.a. Themen wie Überdramatisierung, häusliche Gewalt, Machtausübung durch Angst.

Es war auffällig, dass ein Teilnehmer 1x wegen Verbots seiner Klinik nicht real teilnahm, bis er klären konnte, dass es bei einer realen ärztlichen Fortbildung nicht einer "Erlaubnis" von staatlicher Stelle bedarf. In diesem Zusammenhang wies ich auch auf unsere niedersächsische Berufsordnung hin, in der u.a. steht: §2 (1) Der Arzt übt seinen Beruf nach seinem Gewissen, den Geboten der ärztlichen Ethik und der Menschlichkeit aus. Er darf keine Grundsätze anerkennen und keine Vorschriften oder Anweisungen beachten, die mit seiner Aufgabe nicht vereinbar sind oder deren Befolgung er nicht verantworten kann.

Zum Jahresabschluss wurde sehr deutlich die Freude und Erleichterung über das reale Zusammenseinkönnen geäußert. Das betraf sowohl direkt die intensive Balintarbeit als auch den fachlich-persönlichen Austausch in den Pausen, der gerade in dieser Zeit, wo es viel staatliche Einmischung gibt, besonders wichtig ist.

Für mich selbst lehrreich war, differenzierter die möglichen Standpunkte und Informationsstände hinsichtlich des "Coronageschehens" zur Kenntnis zu nehmen. Die vorangegangene Balintarbeit half mir, nicht zu werten oder womöglich eine apostolische Funktion einzunehmen, vor der M.Balint uns so ausdrücklich gewarnt hat. Gleichzeitig stellte ich zur Diskussion, dass es in dieser Zeit wichtig sein kann, sich medizinisch und gesundheitspolitisch in alternativen Medien ergänzend zu informieren.

Dr. med. Andrea Köster: monatlich stattfindende kontinuierliche Balintgruppe